

Bildung als Weg aus der Armut

Mit Ihrer Spende schenken Sie jungen Menschen in Afrika Bildungschancen



Kolping weltweit
mit den Menschen



Ob die Kinder in Kilimambogo, Kenia, eine gute Zukunft haben werden, hängt von vielen Faktoren ab. Vor allem aber davon, ob sie zur Schule gehen können.

Raus aus der Armut – dank einer Ausbildung

Wegen der Armut die Schule abbrechen zu müssen und ohne Berufsausbildung zu bleiben – das ist keine gute Perspektive. Schon gar nicht für junge Menschen, die auf dem verarmten Land oder in den städtischen Elendsvierteln aufwachsen. Ausbildungsplätze sind dort sehr rar. Vielen Jugendlichen bleibt nichts anderes übrig, als sich mit Gelegenheitsjobs durchzubringen. Dabei wünschen sie sich nichts sehnlicher, als ihre Zukunft hoffnungsvoll zu gestalten. Kolping unterstützt sie auf ihrem Weg. Mit einer qualifizierten Berufsausbildung werden ihre Talente gefördert, damit sie sich aus eigener Kraft eine bessere Zukunft eigenständig aufbauen können.

In der Ausbildungsküche in Kampala, Uganda, hält Harriet Kirungi ihren wachsamen Blick auf alles. «Steh beim Arbeiten gerade. Sonst wirst du Rückenprobleme bekommen», ermahnt die diplomierte Köchin und Ausbilderin einen gross gewachsenen Schüler. Gleich darauf weist sie die Nachbarin auf fehlendes Salz hin. Keiner der jungen Erwachsenen nimmt ihr diese Strenge übel. Im Gegenteil: Alle sind dankbar, dass sie hier lernen dürfen – je mehr, desto besser. «Mein Vater arbeitet als Aushilfe in einem Hotel», erzählt Mary Owomugnha (18). «Dort lernte er einen Kolping-Absolventen kennen und sah, wie viel dieser kann. So kamen wir auf die Idee, dass auch ich bei Kolping lerne.» Marys Eltern hätten nicht das Geld gehabt, ihr eine Kochschule zu bezahlen. Bei Kolping musste sie nur Kochmütze,

Schürze und ein Messer mitbringen. Auch ihre Mitschülerin Florence Kaudha ist überglücklich über ihren Ausbildungsplatz: «Ich hätte nie gedacht, dass ich es einmal so weit bringen würde. Wenn es diese Ausbildung nicht gäbe, würde ich daheim mit meinen Eltern auf dem Feld arbeiten.» Ähnlich ergeht es den anderen 120 Auszubildenden in den vier Berufsrichtungen: Motorradwerkstatt, Metallbau, Kochen/Catering und Friseurhandwerk.

Begehrte Ausbildungsplätze

Auch im Kolping-Ausbildungszentrum in Kilimambogo, nahe Nairobi, Kenia, herrscht reger Betrieb. Hier erlernen 320 Auszubildende ein Handwerk. Das Angebot umfasst

zwölf Berufskurse: Sanitär- und Maurerhandwerk, Elektrotechnik, Schreinerei, Friseur und Kosmetik, Schneiderei, Gastronomie/Hotellerie, Administration und Informatik. Die Kurse sind staatlich anerkannt und die Lehrgänge sehr begehrt.

Monicah Rukunga leitet das Ausbildungszentrum seit fünf Jahren. Die Direktorin berichtet mit Stolz, dass die jungen Menschen nicht nur berufliche Fähigkeiten erlernen, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen: «Wir bilden sie zu selbstständigen Menschen aus. Nach Abschluss ihrer Kurse vermitteln wir sie in Praktika. So ist gewährleistet, dass die Absolventen ihr Wissen umgehend anwenden und sich in ihrem Beruf beweisen können.»

Erfolgreiche Kleinunternehmen

Asyliha Ashimki hat es geschafft! Dank der Ausbildung bei Kolping und nach zwei Jahren Arbeit in einem Hotel eröffnete sie ein kleines Restaurant in Kampala. Es herrscht viel Betrieb. Drei Angestellte beschäftigt Asyliha inzwischen. Sie bildet sie so aus, wie sie es von Harriet Kirungi gelernt hat. Früher, als Kleinbäuerin in ihrem Dorf, hatte Asyliha kein existenzsicheres Einkommen. Heute verdient sie gut und kann ihren Mitarbeiterinnen einen fairen Lohn auszahlen. Auch der Motorradmechaniker Josephat Sekawu (30) kann heute seine fünfköpfige Familie aus den Werkstatteinkünften ernähren. Seinen Bruder Ivan hat er als Lehrling angestellt. «Kolping hat mein Leben verändert», sagt Josephat. «Früher hatte ich keine Perspektive, aber heute bin ich ein anerkannter Unternehmer und schaffe für meine Mitarbeitenden fair bezahlte Arbeitsplätze.»



Von der Kleinbäuerin zur erfolgreichen Kleinunternehmerin: Asyliha Ashimki hat nach ihrer Koch-Ausbildung bei Kolping ihr eigenes kleines Restaurant eröffnet. Heute beschäftigt sie drei Angestellte.

So wirkt Ihre Hilfe

Mit Ihrer Spende schenken Sie jungen Menschen eine Bildungschance. Auch Jugendliche, die die Schule frühzeitig abbrechen mussten, erhalten bei Kolping die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Kolping stärkt ihr Selbstvertrauen und fördert ihre Talente. Am Ende der Ausbildung beginnt für sie ein neues Leben: Sie stehen auf eigenen Beinen, gründen ein eigenes Geschäft oder finden eine fair bezahlte Arbeit. So können sie ihre eigene Zukunft sichern und auch die ihrer Familien.

Afrika: Mit Bildung die Armut überwinden

Gesuchsteller Kolping Schweiz
Projektpartner Kolping Nationalverbände in Afrika
KOLPING INTERNATIONAL, Köln



Kontakt
Brigitte Meier
Kolping Schweiz
+41 41 410 91 39
brigitte.meier@kolping.ch

So können Sie helfen, z.B.:

330 CHF

ermöglichen eine dreimonatige Koch-Ausbildung

715 CHF

kostet eine sechsmonatige Ausbildung in Catering & Hotellerie

920 CHF

beträgt eine sechsmonatige Ausbildung für Friseur & Kosmetik

SPENDENKONTO

Kolping Schweiz
Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1
Stichwort: Afrika Berufsausbildung



Ihre Hilfe kommt an!

Kolping ist vor Ort und weiss, was die Menschen benötigen: Hilfe zur Selbsthilfe. Bildung ist der Schlüssel, um Armut zu überwinden. Eine qualifizierte Berufsausbildung hilft den jungen Menschen bei ihren ersten Schritten ins Erwachsenenleben. Viele von ihnen stammen aus besonders armen Familien. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie diesen Jugendlichen eine Ausbildung. Die staatlich anerkannten Lehrgänge und das Abschlussdiplom eröffnen ihnen den Zugang zur Berufswelt und zu einem selbstständigen, würdevollen Leben.



Die 24-jährige Elizabeth Nakanjako (Mitte) ist glücklich, dass sie beruflich mit Motorrädern zu tun hat. Nach dem Ausbildungskurs möchte sie ihr Können in einer Werkstatt vertiefen und sich dann später mit einer eigenen Motorrad-Werkstatt selbstständig machen.

Ausbildung in Afrika

In vielen Teilen Afrikas gibt es oft kein qualifiziertes Ausbildungssystem, weil passende Schulen, Betriebe und staatliche Strukturen fehlen. Deshalb arbeitet ein grosser Teil der jungen Menschen informell und hat kaum Zugang zu einer fachlichen Berufsausbildung. Erschwerend kommt hinzu, dass junge Erwachsene aus armen Familien kein Geld haben, um sich eine Ausbildung leisten zu können. Die Kolping-Ausbildungszentren in Kenia, Uganda, Ruanda, Südafrika u.a. bieten jungen Menschen eine bezahlbare Ausbildung an, die durch Spenden mitfinanziert wird.

Die Berufskurse zeichnen sich aus durch:

- **qualifizierte, praxisorientierte Ausbildung**
- **an die Lernbedürfnisse angepasste Kursdauer und Kursmodule**
- **anerkannte Abschluss-Diplome**

- **fachliche und sozialpädagogische Begleitung**
- **Stärkung der Persönlichkeit und Förderung der Talente**
- **Vermittlung von Sozialkompetenzen**

Kolping begleitet die Auszubildenden auf ihrem Weg ins Berufsleben und hilft bei der Suche nach einem Praktikum oder einer ersten, festen Arbeitsstelle. Wer sich selbstständig machen möchte, den unterstützt Kolping bei der Aufstellung eines Businessplans und hilft bei Bedarf mit einem Kleinkredit aus der Spargruppe.

Kurzfilm: https://www.youtube.com/watch?v=BJ_xb1y3PnE
Kolping International Uganda

